

# Stadtvertretung der Landeshauptstadt

## Schwerin

Datum: 2006-04-05

Antragsteller: Fraktionen/Stadtvertreter/  
Ortsbeiräte  
Bearbeiter: SPD-Fraktion, Fraktion  
Unabhängige Bürger,  
Fraktion BÜNDNIS  
90/DIE GRÜNEN  
Telefon:

**Antrag  
Drucksache Nr.**

01084/2006

**öffentlich**

## Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

## Betreff

Berufsschulkonzept

## Beschlussvorschlag

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, bis zum 02.05.2006 ein Berufsschulkonzept im Sinne einer Schulentwicklungsplanung für die Jahre 2006 bis 2011 für die Landeshauptstadt vorzulegen, das langfristig die Berufsausbildung in den Bereichen Gesundheit, Technik sowie Wirtschaft und Verwaltung sichert.

Die sonderpädagogische Berufsschule muss in Schwerin langfristig gesichert bzw. als eigenständige Abteilung weitergeführt werden.

## Begründung

Mit der Fortschreibung des Arbeitsmaterials zur zukünftigen Fachstruktur der Beruflichen Schulen in M-V, die dem Oberbürgermeister vorliegt, hat das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V eine Analyse vorgelegt. Diese beinhaltet, dass für Schwerin drei Berufsschulen als „langfristig bestandsfähig“ eingeschätzt werden. Der Regionale Planungsverband Westmecklenburg habe zur Entwicklung der Berufsschulen in Westmecklenburg jedoch zwischen den Kreisen und den kreisfreien Städten eine Einigung hinsichtlich der Berufsschulstandorte herbeizuführen. Der im Ergebnis zu erwartende, gemeinsame Vorschlag ist durch die oberste Schulbehörde zu genehmigen.

Der Vorstand des Regionalen Planungsverbandes hat am 01.03.2006 mehrheitlich beschlossen, dass die Berufsgruppen Gastronomie zukünftig nur noch in Wismar und Parchim ausgebildet werden sollen und dass im Berufsbereich Fahrzeugtechnik „künftig nur noch an zwei Standorten“, in Ludwigslust und Wismar, ausgebildet werden soll. „In Schwerin sollen ab dem Schuljahr 2006/2007 keine neuen Klassen mehr gebildet werden.“, heißt es bezogen auf die Fahrzeugtechnik. Weiter wurde beschlossen: „Im Berufsbereich

Holztechnik soll künftig in Wismar und Ludwigslust ausgebildet werden.“

Weiter: „Im Berufsbereich Wirtschaft und Verwaltung wird weiterhin an allen Berufsschulstandorten ausgebildet.“

Außerdem: „Die Ausbildung im Berufsbereich Berufsbezogene Sonderpädagogik ist zu dezentralisieren und entsprechend der künftigen Profilierung stärker an die Berufsausbildung der jeweiligen Berufsschulstandorte anzubinden.“

Mit diesen Beschlüssen des Vorstandes des Regionalen Planungsverbandes würden für die Berufsausbildung in Schwerin die am meisten gefragten Berufe wie die des Bereiches Fahrzeugtechnik und Gastronomie/ Tourismus wegfallen. Die Berufsschule Technik wäre bereits kurzfristig im Bestand gefährdet. Gleiches trifft für das sonderpädagogische Berufsschulzentrum zu.

Diese Entwicklung schwächt nicht nur die Landeshauptstadt, die als Oberzentrum Westmecklenburgs auch hinsichtlich der Berufsausbildung zentrale Bedeutung erhalten muss, sondern führt auch dazu, dass langfristig in der gesamten Region die Berufsausbildung nicht dauerhaft aufrechterhalten werden kann. Die geplante Nord-Süd-Aufteilung der o. g. Berufsbilder führt zwar kurzfristig und über den Zeitraum von einigen Jahren zur Stärkung der betroffenen Berufsschulen der Landkreise. Allerdings dürften dezentrale Berufsschulen auf Grund der langen Wege (die oft über Schwerin führen) und sinkender Schülerzahlen (Mindestgröße von Schulen) langfristig keinen Bestand haben. Es ist davon auszugehen, dass sich dann zentrale Berufsschulen, wie z. B. in Rostock, in der Konkurrenz zu kleinen Berufsschulen durchsetzen und somit in Westmecklenburg die Ausbildung in wesentlichen Berufsfeldern wegfällt, da man kleine Schulen mit geringen Schülerzahlen wirtschaftlich nicht betreiben kann.

Die Beschlüsse des Regionalen Planungsverbandes wurden auch bereits durch die hiesige Wirtschaft kritisiert, z. B. durch die Flamm AG am 28.04.2006 in einer öffentlichen Veranstaltung, zu der die Berufsschulen der Landeshauptstadt eingeladen hatten.

Der Oberbürgermeister ist nunmehr aufgefordert, ein tragfähiges Berufsschulkonzept bis Anfang Mai vorzulegen, das die Verhandlungsbasis mit den Landkreisen darstellt. Dieses Konzept ist mit dem Bildungsministerium abzustimmen, das letztlich die Genehmigung für die Berufsschulen zu erteilen hat.

#### **über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr**

**Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle: ---**

#### **Deckungsvorschlag**

**Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle: ---**

#### **Anlagen:**

keine

gez. Dr. Thomas Haack  
Fraktionsvorsitzender

gez. Rolf Steinmüller  
Fraktionsvorsitzender

gez. Manfred Strauß  
Fraktionsvorsitzender